

## ENDGÜLTIGE AUSGABEN EM 2 BERLIN 1014- bis 1199 BESTELLUNG 1968. ZAW.

Heute möchte ich Ihnen einen Bericht geben, was meine Nachforschungen im Bundesarchiv in Hoppegarten ans Tageslicht gebracht haben.

Eine Verfügung vom MPF Ministerium für Post- und Fernmeldewesen, Abt. Post- und Zeitungswesen Teil I vom 16.4.68, Nr. 2a 2120-0/46 besagt folgende unter Punkt 1.1.

Auf einem Formblatt ist die Bestellung von "Einschreibgebührenzettel" Form C 35a in fünffacher Ausfertigung zu fertigen und an folgende Abteilungen zu senden: MPF, ZAW = Zentralamt für Werbung, AfM = Amt für Materialbeschaffung, VLV = Vordruckleitverlag und Druckerei.

Die Bezirkshauptstellen-Verwaltungen haben aus Ihrem Bereich eine Zusammenstellung über den voraussichtlichen "R-Zettel-Verbrauch für den Bezirk zu erstellen, einschließlich Proberollen.

Leider ist nicht vermerkt, ob es sich um Teststreifen für Sb.-Automaten handelt. Die Bezirkspostämter mussten für 1 Jahr im voraus den Verbrauch an "R"-Zetteln planen und dabei die im Folgejahr geplanten Eröffnungen der Sb.-PÄ mit berücksichtigen. Um den Planvorlauf zu gewährleisten mussten bis spätestens August die Bestellungen angemeldet sein. Nachbestellungen waren infolge Kapazitätsengpässen im VEB-Kartendruck Oberschöneweide nicht möglich. Der normale "R"-Zettel hat die Formnummer C 35, alle "Sb.-EM" C 35a.

Eine weitere Verfügung aus 1969 besagt, daß es keine Blanko-EM geben wird. Überstempelte Sb.-Einschreibmarken sind nicht mehr automatentfähig.

Zum Schluß dieses Berichtes werden ist eine Mengenbestellung der Hauptbezirksstellenverwaltung Bln. für 1968 sehen, die dankenswerterweise Sfr. Herbig ohne Typenbezeichnung I - oder II erstellt hat für den Leitbereich 10-11.

Diese Teilliste ist der erste Druckauftrag der endgültigen zweiten Auflage und es ist zu vermuten, das dieser zu 99 % in der Type I, mit stärkerer PLZ-Postamtsbezeichnung gedruckt wurde.

Für den interessierten EM Forscher gibt es viel zu tun, zumal die ZAW-Listen 1-6 und ZPA 7 keine Unterschiede zwischen den Typen machten. Auch EM mit anderem "KB" wurden mangels angebotener EM ausgeliefert. Für alle Berliner SbPÄ wurden ca. 1316 Rollen a 1000 Doppelstücke gedruckt, wobei 278 versch. Druckeinstellungen vonnöten waren. Die Auflagen der SbPÄ, Bln.- 108- und 113 werden nachgemeldet.

Daraus kann man schließen, daß es teilweise von jeder gedruckten EM 2 verschiedene Galvanos mit Handsetzbuchstaben einschließlich der "KB" gibt.

Das ergibt auch einen Sinn, denn sonst gäbe es keine Erklärung dafür, warum zum Teil die Export-EM Unterschiede zu den PA-EM aufweisen. 137x2 = 274 zu 282 Einstellungen. Nun könnten natürlich auch die Unterschiede zwischen DLT- und QT gemeint sein beim Einrichten der Druckform. Bei meinem laienhaften Verständnis für die Druckerkunst würde ich nur die "KB" untereinander auswechseln, um endlos weiterzudrucken.

Sondern es ist zu vermuten, was ökologisch völlig richtig ist, die Partien nach Auflagenhöhe zusammenzustellen, um die Schnelldruckmaschine nicht ständig neu anzufahren.

Aus Engpässen im Materialbedarf und Druckereikapazitäten waren Nachauflagen für 1968 nicht mehr möglich. Die Druckkosten der EM für 1968 übernahm ZAW, die auch die Lieferung für die ganze Republik erhielt und dann die EM an die jeweiligen Bezirksverteilstellen weiter leitete. Für die Versuchsausgaben hatte 1967 das IPF, Labor 31, die Druckkosten übernommen. Bei einer ersten oberflächlichen Augenscheinnahe fallen mir 6 PÄ. bzw. Druckauflagen auf: A- bis F, die man näher betrachten sollte.

- (A)  
Das damalige PA 1018 Berlin war schon Anfang 1968 in der Lichtenberger Str. geschlossen worden, aber für dieses PA wurden je 10 Rollen a 1000 Stück E-Gebührentettel mit dem "KB" a und b, bestellt. In einer späteren Folge werde ich u.a. auch zu dem entstandenen Provisorium in Zeitungskiosk im Hochhaus am damaligen Leninplatz - heute Platz der Vereinten Nationen - im Bezirk Friedrichshain berichten, aber einige Details fehlen leider noch.
- (B)  
Die sehr hohe Auflage von 20 Rollen mit "KB" a und b mit der PA-Bez. 1025 Das alte PA. C 25 im Berolinahaus Alexanderplatz 1, hatte die Bez. 1025. Der Palast der Republik erhielt am 23.04.1976 die Bez. PA.-1025 und der Letztag dieses PA. war der 19.9.1990. Die Schließung des P.d.R. war am 20.9.1990. Ein WK 3e-Automat war hier nie aufgestellt worden. Immerhin ist die Rolle mit dem "KB" a nach über 20 Jahren aufgetaucht.
- (C)  
Das PA 1043-Berlin in der Schillingstr. wurde in einem Neubau als Jugendpostamt geführt und es wurden 10 Rollen ohne "KB" bestellt. Die Bestellung, so wie die Lieferliste geben nur "1043", die Rollen jedoch erhielten den "KB" a und wurden über sehr lange Zeit aus dem Automaten, der sich im verglasten Vorraum des PA. befand, verkauft.  
Schon vor dem Druck der Versuchsangaben gab es eine Anweisung, Unterscheidungsbuchstaben müssen gedruckt werden, was aber aus drucktechnischen Gründen bei den Vers.-Ausgaben ausgeblieben ist, jedoch bei den endgültigen Ausgaben umgesetzt wurde.
- (D)  
Für das PA. 1094-Berlin wurden je 10 Rollen mit dem "KB" a und b bestellt, jedoch sind diese in der Type I niemals in den Verkehr bzw. in den Automaten gekommen. Die alte Bez. lautete Bln.- O 94 mit dem Zusatz "STALINALLEE" im Poststempel der damals gleichnamigen Allee. Nach dem XXII Parteitag der KPdSU am 13. Nov. 1961, wurde diese in Karl-Marx-Allee unbenannt und heißt auch heute noch östlich vom Straußberger-Platz, so. Früher Nähe U Bahnhof Marchlewksistr., heute U-Bahnhof Weberwiese. Es könnte zwei Erklärungen dafür geben. Erstens: Beide Rollentypen I in a und b sind nie verkauft worden, auch nicht durch ZAW. Zweitens: Was beim Erstdruck bzw. bei den Erstaufgaben dieser EM unwahrscheinlich erschien, daß beide in der Type II gedruckt wurden! Ich vermute, daß hier die Auflage. der zweiten Bestellung für 1969 in den Automaten kam, und die "b" Ausgabe erst 1970 über ZAW verkauft wurde. Vermutlich am 25.8. 1969 wurde der Sb.-Teil dieses PA. eröffnet. Ein Brief vom gleichen Tage mit der hohen "KB" Nr. 260 läßt mich daran zweifeln!.
- (E)  
Für das PA. 118-Berlin wurden ebenfalls je 10 Rollen mit "KB" a und b gedruckt, aber nur die B 118 a I ist ab 1969 verkauft worden.
- (F)  
Für das PA 1189-Berlin wurden 10 Rollen gedruckt, wobei hier auch kein "KB" vermerkt wurde. Eine EM -Auflage in Type I ist nicht bekannt und auch nie aufgetaucht. Es ist auch nie auf dem PA. im Flughafengebäude ein WK3 E-Automat aufgestellt worden. Übrigens liegt der damalige "Zentralflughafen" 1189 Berlin- Schönefeld schon immer auf Brandenburger Gebiet und gehört heute zum Kreis Dahme-Spreewald.  
Es ist eine Vermutung, aber es könnte auch eine spätere Auflage sein. Auch die Auflage B 1189 II könnte diese o. gen. "EM" sein, weil diese in Mini schrift 1189 Berlin-Schönefeld Zentralflughafen gedruckt wurde.  
Ab dem 1. Juni 1976 fiel die Zusatzbezeichnung " Zentralflughafen weg. Die neue Bezeichnung lautete: 1189 Berlin-Schönefeld Flughafen.  
Das erklärt auch die Nichtausgabe dieser "EM" mit dem Zusatzvermerk "Zentralflughafen" in dieser Zeit.

Der interessierte Typenforscher wird bemerken, daß die EM mit dem "KB" a meistens übereinstimmende Druckmerkmale mit anderen "a" Auflagen haben und bei "b" ist das ebenso der Fall, wenn Sie die in der Tabelle aufgeführten EM auch in unserem Katalog vergleichen!

Die Numeratorzahlen können man nicht zum Vergleich heranziehen, allenfalls nur die Zahlen, um zu erkennen daß die Nr.- Druckwerke nicht neu eingestellt oder nachreguliert wurden.

In dem nächsten RB möchte ich Ihnen über die restlichen damals schon bestanden oder in Planung befindlichen SbPÄ., bzw. Ihnen die Auflagenhöhen der EM für die Bezirke PLZ 12-Frankfurt /Oder- bis 9933 Bad Elster aus dem Jahre 1968, berichten.

Dabei sind bei der **Erstbestellung 1968** von den neuen endgültigen EM Ausgaben einige Namen von Kleinstädten aufgetaucht, die später nie eine Sb.-Anlage für den Verkauf von "Gebührennummernzettel" sprich EM, erhalten haben. Diese Gesamtbestellung wurde von der Druckerei direkt dem neu gegründeten ZAW Zentralamt für Werbung angeliefert und abgerechnet.

Von dort wurden die EM an die jeweiligen Bezirkshauptverteilstellen ausgeliefert, die die EM an die SbPÄ weiterleiteten. Mehrere Anfragen von ZAW an das AfM Amt für Materialbeschaffung wegen EM- Nachbestellungen durch erhöhte Anfragen der Sammlerschaft wurden abgelehnt.

Das Amt für Materialbeschaffung mußte immer konsultiert werden wegen der Rohstoffplanung und es mußten Druckkapazitäten geschafft werden.

Auch Wirtschaftlichkeitsberechnungen sind erfolgt und man hatte errechnet, daß die Einstandskosten pro EM = 1,4 Pfg. betragen. Auch Prognosen über EM, die an die Sammlerschaft verkauft werden könnten, ohne eine Dienstleistung zu erbringen, wurde in einer Fallstudie errechnet.

Damit könnte ein sehr hoher volkswirtschaftlicher Nutzen erzielt werden.

Das ZAW hat sich mit diesen zu erwartenden volkswirtschaftlichen Erträgen an das MPF gewandt, und auf Grund dieser Empfehlung wurde das MPF tätig und sorgte von höchster Stelle dafür, daß die Mindermengenbestellungen von 4 auf 7 Rollen erhöht werden und das dafür Druckkapazitäten freigestellt werden.

Durch ständige Anfragen aus der Sammlerschaft wurden einige Postdienstbereiche dermaßen blockiert, daß man sich nur mit den Anfragen aus der Bevölkerung befassen mußte. Es wurde den SbPÄ untersagt, diese EM zu versenden und diese Anfragen an die vorgesetzte Dienststelle weiterzuleiten.

Das Problem wurde insofern gelöst, das künftig der Verkauf ausschließlich nur über ZAW zu erfolgen hat. Eine ganze Reihe von den EM 2 Typen sind seinerzeit über den Export in den Verkehr gekommen, die für Sammler im Ursprungsland dieser Erzeugnisse nicht zu erhalten waren. Der damalige Briefmarkengroßhändler Woldemar Werner in Berlin-Charlottenburg Goethepark hatte Mitte der siebziger Jahre ganze Rollenbestände der Type I mit KB a- u. b. Dem Sammlerauge nicht entgangene Veränderungen beim Druck der EM sorgte für eine Nachfrage, die für den Eigenbedarf in der DDR nicht mehr vorhanden war.

Es spielte doch überhaupt keine Rolle, wie die EM gedruckt wurden. Man benötigte eben Rollen, weil die Nachfrage gestiegen war, wie z.B. von 728 Eilenburg und da hatte man beim Druck die PA.-Bez > 1 < vergessen. Diese Rolle ist nun in den Westen gelangt und war für die DDR-Sfr. nicht zu beschaffen und nur durch Rücktausch zu erhalten.

Bei der Bestellanforderung und Auslieferung durch ZAW spielte die Druckausführung, vielleicht sogar noch nicht mal der UB Unterscheidungsbuchstaben eine Rolle. ZAW benötigte bestimmte Rollen für den Export von einem "lokalen" Postamt, und deshalb tauchten Rollen auf, die es nie am Orts-PA. gegeben hat.

Dez.1999 Li.

Mengenbestellung von EM – Rollen zu 1000 Stück  
der Bezirksverwaltung Berlin

Zahn	PLZ	PA	UB	1968	1969	1970	1971	Zahn	PLZ	PA	UB	1968	1969	1970	1971
B	1014		a	5								5			
	1014		b	5				B	1115		b	5			
B	1017		a	15				B	1116		a	3			
	1017		b	15					1116		b	3			
B	1018		a	10				B	112		a	20			
	1018		b	10					112		b	20			
B	102		a	5				B	1122		a	15			
	102		b	5					1122		b	15			
B	1025		a	20				B	1125		a	10			
	1025		b	20					1125		b	10			
B	103		a	10				B	1132		a	5			
	103		b	10					1132		b	5			
B	1032		a	10				B	1133		a	5			
	1032		b	10					1133		b	5			
B	1034		a	15				B	1134		a	5			
	1034		b	15					1134		b	5			
B	1035		a	14				B	1135		a	5			
	1035		b	14					1135		b	5			
B	104		a	25				B	1136		a	5			
	104		b	25					1136		b	5			
B	1043		a	10				B	1137		a	5			
	1043		b	10					1137		b	5			
B	1054		a	25				B	1138		a	5			
	1054		b	25					1138		b	5			
B	1055		a	30				B	114		a	5			
	1055		b	30					114		b	5			
B	1056		a	5				B	115		a	5			
	1056		b	5					115		b	5			
B	1057		a	10				B	1152		a	5			
	1057		b	10					1152		b	5			
B	1058		a	25				B	1157		a	5			
	1058		b	25					1157		b	5			
B	1059		a	25				B	1158		a	5			
	1059		b	25					1158		b	5			
B	106		a	10				B	116		a	15			
	106		b	10					116		b	15			
B	1064		a	15				B	1162		a	12			
	1064		b	15					1162		b	12			
B	1066		a	4				B	1165		a	5			
	1066		b	4					1165		b	5			
B	1067		a	10				B	117		a	15			
	1067		b	10					117		b	15			
B	1071		a	25				B	1172		a	8			
	1071		b	25					1172		b	8			
B	1072		a	10				B	1173		a	10			
	1072		b	10					1173		b	10			
B	1074		a	10				B	1174		a	5			
	1074		b	10					1174		b	5			
B	1075		a	10				B	118		a	10			
	1075		b	10					118		b	10			
B	1075		a	5				B	1183		a	5			
	1075		b	5					1183		b	5			
B	1092		a	8				B	1185		a	5			
	1092		b	8					1185		b	5			
B	1094		a	10				B	1189			10			
	1094		b	10					119		a	10			
B	1098		a	10					119		b	10			
	1098		b	10				B	1193		a	4			
B	110		a	15					1193		b	4			
	110		b	15				B	1194		a	3			
B	1102		a	5					1194		b	3			
	1102		b	5				B	1195		a	3			
B	1103		a	5					1195		b	3			
	1103		b	5				B	1197		a	3			
B	1106		a	5					1197		b	3			
	1106		b	5				B	1199		a	3			
B	111		a	5					1199		b	3			
	111		b	5											
B	1113		a	5											
	1113		b	5											
B	1114		a	3											
	1114		b	3											
B	1115		a	5											

Die Rollenmengenangaben sind aus  
dem Bundesarchiv DM 302.